

I. N. 195.494

6/8 1913

Mein lieber Herr König!

Mit einem freudigen, warmen wachen Lächeln
sah ich Ihren Brief erhalten. Mit einem freudigen,
denn ich überaus dankbar über die Tages-
zeit - ich hoffe mich nicht für selbstverständlichen
Freund, großer Menschlichkeit und bedauernden Auswärtigen
sah ich wiederum den Versuch in sich vorzunehmen, Open-
space zu verwalten in. Ich mich bestreue,
das Tageszeitung, das ich vorstelle, von ihm aus-
zugehen zu lassen. Das Kaputt ist die
Ihre vorliegende Kopie = Charakteristik. Ich
sah ihm den Willen zu lassen, er hat keine Lust
abzulehnen und nun sah ich, dass ich von vorn
wieder anfangen müssen. Inzwischen ist kein sel-

wird mit Frey übertragbar, insofern er seinen
Fürstlichen Fürst auf d. N. nicht wird Ihnen ein
Klein sein, sondern Sie in diesem Punkte den
Lieberen Ihre Rufenszeit mit ⁱⁿ zu erkennen
vermögen. Und weiter: dass wenn eine
persönliche Anwesenheit sein und das keine
Opferstücke werden kann.

Für das Buchlein der 500 ^K, dann als
weder mehr ist wohl begreiflich, bin ich Ihnen
persönlich unendlich dankbar. Das hat sich
Wienberger und nicht anders.

Indem ich mich aufrichtigst bei mich
fürchten kann vollständig vorbehalte, bin
ich mit freundlichen Grüßen

Ihre sehr ergebene, sehr
ergebenem

L. L. L.

